

21. Januar 1085 zur Konfrontation zwischen Gregorianern und Heinricianern kam. Gebhard eröffnete die Verhandlungen mit der Unterbreitung von auctoritates zur Rechtfertigung der Exkommunikation Heinrichs IV.¹⁹²). Die Gerstunger Synode spielt eine zentrale Rolle in den Schriften Bernhards von Hildesheim. Nicht nur sind sieben Kapitel in Bernhards *Liber canonum* der Untersuchung der auf der Synode vorgebrachten Argumente gewidmet¹⁹³), sondern — wie Carl Erdmann überzeugend dargelegt hat — Bernhard war auch der Verfasser des ausführlichen „sächsischen Berichts“ der Gerstunger Verhandlungen, der in zwei sächsischen annalistischen Kompilationen erhalten ist¹⁹⁴). Wenn Bernhard den „sächsischen Bericht“ verfaßt hat — der ja auch die bedeutende Rolle Gebhards von Salzburg bei dieser Synode herausstreicht —, ist er wahrscheinlich selbst in Gerstungen gewesen. Das wesentliche Bindeglied in dieser Kette bilden die von Gebhard von Salzburg auf der Synode zitierten auctoritates: *Canones apostolorum* c. 11, Konzil von Nicaea c. 5, Konzil von Sardica c. 17 (alle nach der Dionysio-Hadriana) und ein Auszug aus der angeblichen *Epistola* II des Papstes Calixt I. (nach den pseudoisidorischen Dekretalen)¹⁹⁵). Zwei der Gebhardschen auctoritates kommen in der Appendix Suevica der 74-Titel-Sammlung vor¹⁹⁶); alle sind typische auctoritates Bernolds von Konstanz¹⁹⁷). Diese auctoritates tauchen wieder auf — und zwar in einer Form, die an eine Gerstunger Materialsammlung denken läßt — im 11. Kapitel von Bernhards *Liber canonum* und im 46. Kapitel von Manegolds *Liber ad Gebehardum*, und der Text aus Ps.-Calixt erscheint unter den erhal-

¹⁹²) Vgl. besonders den Bericht Odos von Ostia in seinem Rundschreiben (Briefsammlungen der Zeit Heinrichs IV., hg. C. Erdmann und N. Fickermann, MGH Die Briefe der dt. Kaiserzeit 5 [1950] S. 375 ff.; vgl. A. Becker, Papst Urban II., 1, Schriften der MGH 19/1 [1964] S. 66 ff.) und den Bericht im *Liber de unitate ecclesiae conservanda* S. 234 f.; dazu s. Zafarana, *Studi Medievali* 3, 7 S. 638 ff. Vgl. Meyer von Knonau, *Jbb.* 4 S. 3—12.

¹⁹³) *Liber canonum* c. 8—14 S. 480—488.

¹⁹⁴) *Annalista Saxo* a. 1085, MGH SS 6 S. 722; *Annales Magdeburgenses* a. 1085, ebd. 16 S. 176. Vgl. Erdmann, *Studien zur Briefliteratur* S. 204 ff.

¹⁹⁵) Nach dem Bericht in dem Rundschreiben Odos von Ostia S. 377.

¹⁹⁶) 74-Titel-Sammlung, Appendix, c. 321 (Ps.-Calixtus, ep. 2, 10, zusammen mit *Canones apostolorum* c. 11) und c. 322 (*Conc. Sardicense* c. 17), hg. von Gilchrist S. 182 f.

¹⁹⁷) Bernold, *Apologeticus* S. 63, 24—27; *Apologeticae rationes* S. 95, 29—31; *De excommunicatis vitandis* S. 113, 19—21; *Apologeticus super excommunicationem* S. 162, 27—30; 163, 17—18. Zu Bernolds Benutzung der *Canones apostolorum* s. *De excommunicatis vitandis* S. 124 und seine Glossen im *Codex Freiburg*, Univ.-Bibl. 8, dazu Autenrieth, *Domschule* S. 69.